

Pforzheim 30. Januar 1910.

Meine lieben theosophischen Freunde!

858

In der Entwicklung sowohl des einzelnen Menschen wie der ganzen Menschheit wissen wir stets nicht etwas zu einfaches, nicht etwas zu gradliniges suchen, denn wir können sonst die komplizierten Vorgänge des Lebens nicht eigentlich verstehen, wie sie tagtäglich vor unser Auge treten. Schon beim einzelnen Menschen wissen wir uns klar sein, dass s.z.s. 2 Entwicklungsströme ineinanderlaufen.- Sie erinnern sich, m.l.th.Fr., daran, dass wir (das ist s.B. schon ausgeführt in :Die Erziehung des Kindes vom Geisteswissenschaftlichen Standpunkt-) in den einzelnen Menschenleben unterscheiden einzelne Perioden,- so die Periode von der phys. Geburt bis ungefähr in das 7te Jahr, die Zeit des Zahnwechsels,- vom 7ten bis zum 14ten Jahr,- vom 14ten bis zum 21sten Jahr usw.,- Perioden, welche von 7 zu 7 Jahren ungefähr verlaufen. - Das geht ziemlich regelmässig, die Einteilung des Menschenlebens in solche einzelne Zeiträume geht verhältnismässig in der ersten Hälfte eines normalen Lebens. Unregelmässig wird diese Einteilung in 7 Perioden in der zweiten, absteigenden Lebenshälfte.- Aus dem Grunde wird das so, weil wir in bezug auf die erste Hälfte unseres Lebens eigentlich diejenigen Gesetze & Tatsachen heute ausleben, eine Art Wiederholung des regelmässigen Entwicklungsganges der Menschheit seit Urzeiten her ist sind, während wir in der 2ten Hälfte unseres Lebens noch nicht etwas ausleben, was in der äusseren Welt schon geschehen ist, sondern was erst in der Zukunft geschehen wird. Es wird daher die 2te Hälfte des Lebens in der Zukunft viel regelmässiger als sie heute schon ist, immer regelmässiger & regelmässiger.

Doch das sei nur gesagt, um überhaupt darauf hinzuweisen, dass eine solche regelmässige Entwicklung im Menschenleben stattfindet. Wir wissen, dass sie sich so ausdrückt, dass wir sagen: bis zum 7ten Jahr ist der Mensch noch in einer Ätherhülle; er wird s.z. s. in bezug auf seinen Ätherleib erst mit 7 Jahren geboren, in bezug auf seinen Astralleib wird er etwa mit

mit 14 Jahren geboren usw.

Das, was wir damit angeben, das ist eigentlich eine Strömung der Entwicklung des Menschen, es ist die mehr äußerliche Entwicklungsströmung.

Es gibt neben dieser Entwicklungsströmung noch eine innere, die in einem gewissen selbständigen Sinne verläuft gegenüber der äusseren Strömung. Zu der inneren Strömung gehört all das, was wir an den eigentlichen tieferen Vorgängen, Ursachen & Wirkungen in unserem Karma haben, was von Inkarnation zu Inkarnation weitergeht. Wenn wir sagen, bis zum 7ten, oder 14ten oder 21sten Jahr entwickelt sich der Mensch in ganz bestimmter Weise, dann müssen wir uns klar sein, dass das mehr oder weniger allerdings durchschnittsgemäss für alle Menschen gilt. Für alle Menschen können wir die Regeln als gültig & richtig betrachten, die z.B. in der kleinen Schrift: Erziehung des Kindes.... angegeben sind; diese Regeln sind richtig für die Erziehung eines Menschen unserer Zeit, der wenig Talente, wenig Fähigkeiten hat; sind aber auch richtig für Genies, für alle Menschen, weil es ein Gesetz ist, nachdem sich die Hüllen des Menschen entwickeln: Der phys. Leib bis zum 7ten, der Ätherleib bis zum 14ten usw.; das gilt mehr oder weniger, was in dieser Entwicklungslinie liegt, für alle Menschen. Aber es ist doch nicht gleichgültig, was diese Menschen durchgemacht haben etwa in früheren Verkörperungen. Der eine hat viel Schönes geschaut, Gutes erlebt, denn darnach gestalten sich seine Fähigkeiten, sein Schicksal. Der eigentliche innere Kern des Menschen gestaltet sich darnach & das ist nun bei jedem Menschen individuell, was da wie eine innere Entwicklungsströmung neben der äusseren Strömung läuft. Das ist wiederum das, was die besondere Schattierung bei jedem Menschen ausmacht.-- Dadurch kann es geschehen, dass trotzdem die allgemeine Gliederung nach 7jährigen Gliederung für alle Menschen gilt, dass die Geschehnisse der Entwicklung bei den verschiedenen Menschen doch wieder verschieden sind. Es kann jemand mit grossen, ausgebreiteten Fähigkeiten in die Welt treten, dann wird er zwar auch warten müssen bis zu seinem 7ten Jahre

mit der vollständigen Ausentwicklung der Form seines phys. Leibes, - bis zum 14ten Jahr mit der Vollständigen Ausentwicklung seines ätherischen Leibes; aber was da im Innern arbeitet, das ist doch ganz anders als beim Menschen, der wenig Fähigkeiten mit bringt.

Also 2 Entwicklungslinien laufen neben einander & daraus können wir jetzt sehen, wie s.s.s. zwiespältige Seelenverfassungen im Menschen auftreten können. Man kann in bezug auf diese äussere Entwicklung nicht anders denken, - das ist durchaus im Sinne der Geisteswissenschaft oder Theosophie, - dass der Mensch bis zu seinem 14ten Jahre, sagen wir, die Fähigkeiten seines ätherischen Leibes herausentwickelt. Mit seinem 14ten, 15ten Jahr wird sein Astralleib eigentlich frei & geboren. - Da nun kann es sein, dass wir es zu tun haben mit einer Individualität, d.h. mit dem, was aus den vorhergehenden Verkörperungen kommt, - welche starke, innere grosse Fähigkeiten hat, starke grosse innere Seelenfähigkeiten hat; wir setzen also voraus den Fall eines Menschen der durch sein Karma, durch seine frühere Entwicklung im vergangenen Leben starke innere Fähigkeiten hat. Um nun seine Fähigkeiten auszuüben in der Welt, braucht man die Kräfte, die Organe einer jeden menschl. Hülle. Nehmen wir nun an, wir vernachlässigen in der Erziehung bei einem Menschen, der solche Fähigkeiten mitbringt, dass er sich besonders ausleben kann im Astralleib. Wir vernachlässigen die Entwicklung seines Astralleibes in der richtigen Zeit; was wird dann eintreten? Um einzusehen, was eintritt, wollen wir uns etwas Konkretes vor Augen stellen: nehmen wir an, wir hätten ein solches Kind; es wächst herauf; wir geben zwar acht, dass es bis zum 7ten Jahr sich regelmässig entwickelt, sehen darauf, dass es recht gut isst & trinkt, dass es pünktlich wird; auf all dieses wird recht gut gesehen; das Kind sieht gutgenährt aus, wir sorgen auch weiter, dass es gut genährt wird; aber jetzt beginnen wir die Regeln ausser Acht zu lassen, durch die in vernünftiger Weise gewirkt werden kann; wir beginnen jetzt vom 7ten Jahre an ausser Acht zu lassen diese Regeln

wir begreifen z.B. den Fehler, dass wir bei einem solchen Menschen den materiellen Vorurteilen zu unterliegen & sagen: wir wollen hauptsächlich darauf sehen, dass das Kind möglichst früh zu einem verstandesmäßigen Urteil kommt, dass es möglichst früh lernt, ein eigenes Urteil zu haben. Das ist ja heute so Gebrauch aus unserer materiellen Denkungsweise heraus. Ich habe das Beispiel schon öfter angeführt: während zwischen dem 7ten & 14ten Jahr das Gedächtnis ausgebildet wird, stellt man Rechenmaschinen auf, während man früher lernen liess, 2mal 2 ist 4, bevor es die Dinge verstanden hat, sagt man heute man muss dem Kinde nichts beibringen, das es nur gedächtnismässig lernt. Da wird mit roten & weissen Kugeln vorgerechnet, dass das Kind nur das weiss, worüber es ein Urteil haben kann. D.h. man bringt es dazu im Urteil früh reif zu werden; man versucht, anstatt das Kind zu gewöhnen an Autorität, die für das Kind sein soll die Quelle der Wahrheit- so soll das Kind fühlen.....: ich muss das glauben /..... Eltern & Lehrer zu haben, zu denen es aufschaut mit inniger Verehrung Nehmen wir an, wir lassen dies ausser Acht, dass das Wort Autorität ein heiliges sein muss zwischen dem 7ten & 14ten Jahr.- Wenn wir zwischen dem 7ten & 14ten Jahr solch wichtiges Gesetz ausser Acht lassen, dann kann auch nicht vom 14ten-15ten Jahre an aus einem unrichtig entwickelten Aetherleib heraus ein richtig sich entwickelnder Astralleib entstehen. - Und nehmen wir an, wir haben zu tun mit einem Menschen, der sich aus früherem Leben gute starke Anlagen mitgebracht hat, Anlagen, zu denen er braucht einen Astralleib, der entflammen sich kann für hohe Ideale- das hängt am Astralleib, dass man, wenn man eine Ungerechtigkeit sieht, bevor man sie beurteilen kann, aufflammen kann in gerechtem Zorn alles Eigenschaften eines Astralleibes, welcher gerade nach der Natur des betr. Menschen da sein müsste, - denn dann braucht er, damit das herauskommen kann, was aus früheren Inkarnationen in ihm liegt. - Nehmen wir an, wir haben ausser Acht gelassen

5) die Grundsätze, dass dieser Astralleib leistungsfähig geboren wird zwischen dem 14ten & 15ten Jahr, dann fehlt, trotzdem mitgebracht werden von früher bedeutende Anlagen, grosse Fähigkeiten, - fehlt die Möglichkeit, diese Anlagen zu entwickeln, weil der Astralleib diese Anlagen nicht herauskommen lässt er hat jene Kräfte, jene Strömung nicht, welcher sich jenes Ich, das von Inkarnation zu Inkarnation geht, bedienen muss. Jetzt haben wir ein Ich, das hohe Fähigkeiten entwickeln könnte; die Organe des Astralleibes durch die das Ich seine Fähigkeiten entwickeln könnte, sind verkrüppelt, diejenige Entwicklungsströmung, welche regelt den Fortgang der Hüllen, diese ist nicht zu ihrer Geltung gekommen. - Derjenige, der das Leben betrachtet, der wird insbesondere heute finden, in unserer so furchtbar materiellen Zeit, dass der Fall, den ich eben schilderte, unzählige Male im Leben wirklich da ist. Unzählige Male im Leben tritt es ein, dass der, der das Leben durchschauen kann, der sich geschult ^{hat} durch okkulte Entwicklung, - durchschauen kann, mit blutendem Herzen es sieht: da steckt etwas in der Individualität, aber es kann nicht heraus, weil die Entwicklungsströme bis zum entsprechenden Zeitpunkt nicht richtig besorgt worden sind. Da tritt dann gerade in jenem Zeitpunkt die charakteristische Erscheinung auf, welche man heute als das Jugend-Irresein bezeichnet: allerlei böse, schlimme Leidenschaften, Verirrungen furchtbarster Art hervorkommen sieht. Diese Verirrungen, sie kommen nicht etwa bloss davon her, dass der Betreffende Anlagen hat, die zum Schlimmen neigen, sondern daher, dass er in der gegenwärtigen Inkarnation nicht die Organe hat um seine guten Anlagen zur Entwicklung zu bringen. Denn es ist für ihn eine Wohltat, dass diese Anlage des Ichs zerstört, zerreiht die Hülle, um sich in einer nächstfolgenden Inkarnation eine bessere Möglichkeit zu schaffen für seine Entwicklung. So sonderbar es erscheint, so muss es doch berücksichtigt werden, weil viel zu geradlinig oftmals die Entwicklung betrachtet wird von den Menschen, die zur Theosophie kommen, - weil wir viel zu geradlinig oftmals die Entwicklung betrachten.

Es muss zusammenstimmen innere Evolution & äussere Entwicklungsmöglichkeit. Das ist so bei einzelnen Menschen der Fall. Ich habe Ihnen nur ein radikales Beispiel hingestellt, um begreiflich zu machen, dass das, was geschildert worden ist, vorhanden ist. Es wird ja nicht immer in einer radikalen Weise auftreten, aber es tritt in unserer Zeit noch öfters auf in dem, was heute so häufig ist, in der unzufriedenen Seelenstimmung, in der Hoffnungslosigkeit in dem Nicht-Wissen, was man mit sich anfangen soll, insbesondere in der Zeit vom 14ten - 21sten Jahr; dann bleibt es & ist fürs Leben nicht mehr gut zu machen; es bleibt eine innere Stimmung von Pessimismus, Ziellosigkeit, Unbefriedigtheit, Hoffnungslosigkeit; in dieser gelinden Formen würde es immer mehr & mehr, häufiger & häufiger auftreten, wenn nicht durch eine spirituelle Geisteswissenschaft, durch die theosophische Weltanschauung die Menschheit auf andere Bahnen kommen würde, als sie gekommen ist bis heute dadurch, dass immer mehr & mehr, bis in die tiefen Gedanken & Empfindungen der Menschen hinein, das materielle Denken sich ausgeprägt hat.-

Wenn man das so hört, was eben gesagt worden ist, dann muss man sich als Theosoph sagen: Theosophie, wenn man nur ein wenig von ihr begriffen hat heute, muss einem erscheinen als etwas, was man nicht betreibt zu seiner Liebhaberei, wie es einem gefällt, weil man eine subjektive Beseeligung findet, sondern man muss Theosophie treiben als Pflicht gegenüber der ganzen Menschheit; denn diejenigen Weltanschauungen, die heute die vorherrschenden sind, sie führen dazu, das Leben immer weniger & weniger zu verstehen. Man wird das ^{Nicht}Leben immer besser verstehen, - & dazu war der Materialismus eine Zeitlang notwendig gewesen, - aus dem blossen Verständnis des Lebens heraus würde man niemals Eisenbahnen, Dampfschiffe, Tunneln bauen haben können. Unsere äussere, auf das Physische gerichtete Wissenschaft so weit zu bringen, als sie heute ist, würde man nicht hoffen können; auch würde man nicht hoffen können, gerade auf diesem Gebiet noch weitere Fortschritte zu machen.

Die Menschen mussten so geführt werden, dass sie s.s.s. in ihre Seele aufnehmen solche Weltanschauungen, die alle Arten von Kulturen als besondere Richtungen des Daseins zum Ausdruck bringen. Niemand darf sagen: war es denn nicht ungerecht, dass durch die verflossenen Jahrhunderte so viele Seelen materiell denken lernen mussten, denn das sind ja dieselben Seelen, welche in anderen Inkarnationen zu geistigem Leben wiederum geführt werden. Aber jedes Ding muss zu seiner Zeit, zur richtigen Zeit geschehen.- Sie brauchen sich ja nur zu überlegen, dass gewisse Dinge sehr gut sind, ganz ausgezeichnet sein können, wenn sie bei Tage gemacht werden; wenn dieselben Sachen in der Nacht gemacht werden wollten, dann wären sie eben schlecht. Jedes Ding hat seine Zeit.- So ist es auch im grossen Entwicklungsgang der Menschheit. Das, was gut war in eben verflossenen Jahrhunderten, das würde eine Sünde wider die Menschheit sein, schlimm sein für die Menschheit, wenn es aufrecht erhalten würde für die nächsten Jahrhunderte. Wir sind heute wieder auf dem Zeitpunkt angekommen, wo an die Stelle des materiellen Denkens das Schauen treten muss, das in das Leben & in den Geist selber hinein führt.

So sind die Theosophen diejenigen, die zuerst verstehen sollen, dass folgen muss auf das, was in den verflossenen Zeiten nach dem Materialismus getrieben hat, folgen muss eine geistige Weltanschauung & dass Menschen sich finden müssen, die etwas tun, um dieser geistigen Weltanschauung Eingang zu verschaffen in das Menschengeschlecht & seine Geschichte. Würde nicht heute in diesem Zeitpunkte dasjenige eintreten, was man nennen kann: zu der materiellen Weltanschauung tritt eine spirituelle, eine theosophische hinzu, so würde der richtige Zeitpunkt für die Menschheit versäumt werden.--

Aber noch in manch anderer Beziehung können wir in unserer Zeit Wichtigstes versäumen & wir verstehen, inwiefern wir Wichtigstes versäumen können in diesem Zeitpunkt, wenn wir diese 2 vorher für den einzelnen Menschen angedeuteten Entwicklungsströme eben betrachten im ganzen Menschheitszusammenhange.

8) Der Mensch geht von Inkarnation zu Inkarnation; er geht nicht ~~im~~sonst von einer Verkörperung zur anderen. Warum steigt der Mensch aus geistigen Höhen immer wieder & wiederum auf diese Erde herunter, warum ist nicht eine Inkarnation auf der Erde genügend? Deshalb nicht, weil die Erde selber im Laufe langer Zeiträume sich verändert in bezug auf alles, was auf ihr physisch, auch geistig & seelisch ist. Vergleichen Sie nur das äussere Antlitz, das was hier war vor 2-3 Tausend Jahren, vergleichen Sie den Boden, wie er damals um Pforzheim herum ausgesehen hat, mit dem, wie er heute aussieht; es kann schon die gewöhnliche Naturwissenschaft Aufschluss geben, wie der Boden ausgesehen hat vor 2 tausend Jahren. Vergleichen Sie, was damals gelernt hat ein Kind, ein Mensch in seinen früheren Jahren, mit dem, was er heute lernt; - dann werden Sie sich sagen müssen, das phys. & das Geist. Leben verändert sich auf der Erde! Die Erde war anders & ändert sich fortwährend. Jedesmal, wenn wir heruntersteigen auf die Erde, treffen wir neue Verhältnisse, können Neues lernen, treten neuen Erfahrungen, neuen Erlebnissen gegenüber, vereinigen es mit unserem Wesen & tragen die neuen Erfahrungen hinauf in die geist. Welten.-- Deshalb, m.l.th.Fr., weil wir in Portionen die Erlebnisse in uns aufnehmen sollen, werden wir in aufeinander folgenden Erdenleben geboren. Wir stimmen zusammen das, was die Erde uns geben kann im Verlauf der aufeinander folgenden Zeiten & was wir innerhalb dieses Erdenlebens lernen sollen; das muss zusammen stimmen.

Seh, die

NEHMEN WIR EINMAL AN, IRGEND welche heute leben würde, - sie hat ja schon gelebt in der Zeit des alten Indertums, des alten Aegyptertums; alle die Seelen, die heute hier sitzen, haben unzählige Male auf der Erde gelebt, haben gelebt unter anderen Erdenverhältnissen & leben heute wieder, weil das, was sie damals haben lernen, haben erfahren können auf der Erde, heute nicht mehr da ist, & heute Neues erlernt & erfahren werden kann.

Setzen wir einen Menschen voraus, der z.B. im alten Aegypterland seine Inkarnation, seine Organe nicht richtig angewendet hat, der aus der Erde nicht herausgezogen hat, was sich dasulmal herausaugen liess; nehmen wir an Menschen, die nach dem Karma der Erde & Einzelkarma hätten es versäumt, mit ihrer Seele das zu vereinen, was eben im alten Aegypten erlebt werden konnte; das würde nicht verhindert haben, dass sie zu entsprechender Zeit im alten Aegypten gestorben sind, aber das hätte verhindert, dass sie dann, wenn sie das nächste Mal geboren worden sind, sich das nicht mitgebracht haben, was sie damals hätten lernen können. Das können sie in folgenden Inkarnationen nicht so ohne weiteres erwerben; man braucht aber in einer späteren Inkarnation, um nicht veräummerte Seelen zu haben, das, was man sich in früheren Inkarnationen an Fähigkeiten & Kräften angeeignet hat. Es gibt Dinge, die man, wenn man sie versäumt, nicht wieder nachholen kann. - Nun werden Sie vielleicht sagen: nun macht er uns eine schöne Perspektive vor; wie können wir wissen, ob wir nicht so ungeheuer Wichtiges während unserer Inkarnationen versäumt haben! Trotzlose Perspektive! Ja nun haben wir vielleicht in unseren früheren Inkarnationen Furchtbares versäumt; was hilft uns das jetzt alles, wenn wir noch so sehr uns zur Theosophie ^{wenden} hinschlagen, wenn wir noch so gut unsere jetzige Inkarnation verwenden wollen; wir können es vielleicht nicht einmal, weil wir in unseren früheren Inkarnationen ganz besonders Wichtiges versäumt haben! - Es scheint also, als ob diese Wahrheit, welche ich eben ausgesprochen habe, eine furchtbare Perspektive in Ihre Seele giesen könnte, als ob diese trostlos werden könnte, weil sie sich sagen müsste, dann kann, auch wenn ich noch so sehr anfangen, an meiner Seele zu arbeiten, kann ich das nicht mehr nachholen, was ich versäumt habe, was ich nur in die Seele hätte hineingiesen können in der altindischen, in der altägyptischen Zeit. - Diese trostlose Perspektive wäre nur da, wenn das, was jetzt als Konsequenz gezogen ist, die richtige Konsequenz wäre; aber es ist keine richtige Konsequenz, denn die Sache liegt anders.

Es ist durchaus richtig zwar: was unsere Seele sich nicht angeeignet hätte in der altindischen, der altägyptischen, der griechischen Zeit, das könnte sie heute nicht mehr nachholen, das wäre unmöglich. Die Sache ist nur diese, dass gegenwärtig in unserer Zeit die ersten Inkarnationen des Menschen überhaupt da sind, in denen man bewusst durch eigene Schuld etwas nach diese Richtung hin versäumen kann. Und das wird noch eine Zeitlang dauern. - Das kann Ihnen auch wieder eine Erklärung darüber geben, warum jetzt anfängt Theosophie in die Welt zu kommen, weil jetzt erst die Möglichkeit für die Menschen anfängt, etwas zu versäumen; jetzt müssen diese Wahrheiten zu den Menschen dringen (in 2-4 Inkarnationen). Wenn man diese nicht ordentlich anwenden würde, dann würde es so sein, dass es schwer werden würde, das aus späteren Erdenverhältnissen heraus nachzuholen. Und jetzt ist es auch so, dass die Menschen, wenn sie nur wollten, herankommen können an die Erklärung von Reinkarnation & Karma, dass sie diese Selbstschuld nicht auf sich zu laden brauchen; Theosophie wird schon alles tun in den nächsten Jahrhunderten & Jahrtausenden, damit die Menschen Gelegenheit haben werden, ihre Inkarnation in der richtigen Weise anzuwenden; auf eine kommt es weniger an. Aber wenn man in unserem Zeitalter, das heute beginnt & 2-3 Tausend Jahre dauert, 2-3 Inkarnationen wird so angewendet haben, dass man nicht das Richtige gewinnt aus dem, was man auf der Erde gewinnen kann, dann wird man in den folgenden Zeiten etwas Wichtiges versäumt haben. Deshalb tritt jetzt Theosophie auf & sagt den Menschen, wie wichtig es ist, dass sie ihre Inkarnationen in der richtigen Weise anwenden.

Nun fragen wir uns, warum konnten die Menschen in früheren Zeiten diese Fehler nicht machen? Aus dem Grunde, weil der Mensch sich ja so entwickelt hat von Inkarnation zu Inkarnation, dass er in urferner Vergangenheit ein Genosse war der geistigen Welten. Das was heute unsere Fähigkeiten sind, die Beschränkung unserer Sinne auf die phys. Welt, das war nicht immer da.

Der Mensch hatte in früheren Zeiten ein dämmerhaftes Hellssehen; er konnte hineinschauen in die geist. Welten & dieses Hellssehen war immer stärker, je weiter wir zurückgehen. Der Mensch wusste: ich stamme aus der geist. Welt, aber er hatte nicht nur dieses abstrakte Wissen, sondern er wusste auch, wie es darin aussieht; er kannte die Gesetze der geist. Welt; diese Gesetze erfüllte er wie aus einem Instinkte; weil sie noch in Zusammenhang standen, verwandten unsere Seelen ihre Inkarnation ärdentlich, weil die Menschen noch mit den göttlich-geistigen Wesenheiten zusammenhingen, deshalb wirkten das Wesen nach in ihnen & sie taten instinktiv unter den Eindrücken des alten Wissens das Richtige. Erst in unserem Zeitalter leben wir in einer Zeit, wo s.z.z. die Tore zugeschlossen sind vor der geist. Welt, wo der Mensch völlig darauf angewiesen ist auf diese phys. Welt. Dieses Zeitalter wo in dem das alte Hellssehen verschwunden ist, durch das die Menschen, wie vom Himmel herunter die Erkenntnisse bekamen, dieses Zeitalter hat begonnen - wir können ziemlich genau den Zeitpunkt angeben - 3101 Jahre vor Christus.

Früher waren noch Zeitalter, in denen die Menschen wirklich, wenn sie auch nicht das heutige starke Selbstbewusstsein hatten, nicht ein klares Bewusstsein von ihrem Ich hatten, - früher waren Zeiten, in denen die Menschen dafür dämmerhaft hineinschauten, oder noch weiter zurück, sogar klar hineinschauten in die geist. Welt. Da kommen wir zu einem Zeitalter vor dem Jahr 3102, wo die Menschen zwar nur ein getrübbtes, aber doch ein Wissen von der geist. Welt hatten: Dvapara-Yuga nannte man dieses Zeitalter. Es erstreckte sich über die älteren Ägyptischen - persischen Zeiten. Dann weiter zurück zu anderen Zeiten finden wir ein noch tieferes Hineinschauen in die geistigen Welten durch den Menschen: im ^{Treta}Tetra-Yuga; & dann kommen wir schon hinter die atlantische Katastrophe hinauf, wo diejenigen Menschen, welche damals da waren, noch hineingeschaut haben in die geist. Welt, so dass sie sich als Genossen jener Wesenheiten gefühlt haben, die wir heute nur erkennen in dem Zustande zwischen Tod & neuer Geburt, das ist dann das Krita-Yuga.

3101 aber beginnt das Zeitalter, wo nach & nach alle Möglichkeit für die Menschen, zunächst durch natürlich normale Kräfte hineinzuschauen in die geist. Welten, aufhört. In diesem Zeitalter von 3101 bis in unsere Zeit hinein, gab es nur alte vererbte Reste von dumpfem, dämmerhaftem Hellsehen. In dieser Zeit konnte man regulär heraufkommen in die Geist. Welt durch esoterische Schulung; aber die normalen Fähigkeiten entwickelten sich so, dass sie sich erstrecken auf die äussere phys. Welt. Dieses Zeitalter nennt man das Kali-Yuga, das finstere Zeitalter, weil der Mensch jetzt nicht mehr hineinsieht in die geist. Welt durch seine natürliche Fähigkeit. Dieses Zeitalter ist dasjenige, das 3101 vor unserer Zeitrechnung begonnen hat & die Menschen immer mehr & mehr auf den phys. Plan herabgeführt hat. Und die wichtigsten Ereignisse, die sich im geist. Leben vollziehen, die sehen ja die Menschen gewöhnlich nicht, weil sie nicht darauf aufmerksam gemacht werden. --- In unserer Zeit gehen wichtige Dinge vor; das wichtigste ist, dass das Kali-Yuga abgelaufen ist 1899, d.h. dasjenige Zeitalter der Menschheit ist abgelaufen, das dazu bestimmt war, die menschl. Fähigkeiten herausszuführen auf die Beobachtung & Wahrnehmung des phys. Planes. - Und jetzt seit 1899 beginnt ein Zeitalter, in dem durch etwa 2500 Jahre hindurch in den Menschenseelen wiederum ^{andere Fähigkeiten} langsam entwickelt werden als normale Fähigkeiten. Wir leben also in einem Zeitalter, wo andere Fähigkeiten langsam entwickelt werden. Kali-Yuga hat seinen Abschluss gefunden, & die Menschen leben einem Zeitalter entgegen, wo, ohne dass sie etwas dafür oder d. wider tun, gewisse neue Fähigkeiten in der Seele sich entwickeln, andererartete, als die, welche sich während des Kali-Yuga entwickelten.

Was sind das für Fähigkeiten? - Unter dem Einfluss des Kali-Yuga wurden immer stärker diejenigen Kräfte, welche den Menschen zu einem Erfinder, Entdecker, Bearbeiter der phys. Kräfte des phys. Planes machen. Das geht fort, denn was errungen ist, das geht nicht wieder verloren, hört nicht auf.

Sagen Sie niemals, jetzt hört die Möglichkeit auf, mit Naturkräften zu arbeiten; aber andere Fähigkeiten kommen hinzu zu dem, was der Mensch sich während des Kali-Yuga erworben hat, kommt hinzu als besondere Fähigkeit ein natürliches Ätherisches Hellsehen, d.h. es beginnt jetzt das Zeitalter, wo in den Menschenseelen - zuerst in wenigen, dann in immer mehr & mehr Menschenseelen - gewisse hellseherische Fähigkeiten erwachen werden. Sie werden normal werden. -- Wir müssen also unterscheiden zwischen dem, was sich allerdings als viel höhere Fähigkeit ^{kennt} erwirbt derjenige, der die Methoden der okkulten Schulung auf sich anwendet; der wird in jenem ^{da} Zeitalter mit seinen Fähigkeiten herausgehen über das, was der Menschheit als normal zugeordnet ist. -- Jetzt aber, nun beginnt ein Zeitalter, in dem normalerweise erweckt werden Fähigkeiten, nicht nur zu sehen das Physische, sondern auch zu sehen dasjenige, was als das Ätherische dem Physischen zugrunde liegt. D.h. es werden Seelen kommen & zwar in einer Zeit, die da ist, nur werden sie immer mehr kommen, jetzt sind sie einstweilen noch recht dünn gesät auf der Erde, aber diese Fähigkeit beginnt; in einer deutlichen Masse werden sie vorhanden sein 1930-40; da wird man hervortreten sehen diese neue Fähigkeit des Menschen. Während der heutige Mensch nur sieht den phys. Leib wird diese Menschheit die Fähigkeit haben, einiges Wesentliches - & immer mehr & mehr vom Ätherleib zu sehen. ---- So entwickelt sich die Menschheit in der Zukunft, ^{dass} ~~da~~ Menschen ~~dasein~~ werden, & immer mehr & mehr dasein werden, zuletzt eine grosse Anzahl der Menschheit; eigentlich ist es der ganzen Menschheit zugeordnet; es wird so sein, dass die Menschen nicht nur sehen den phys. Leib des Menschen, sondern den phys. Leib in einen ätherischen eingeschlossen: wie mit Ätherstrahlen & einer Ätheraura.

Dies ist das Eine, was sie sehen werden. Das andere ist, dass es ihnen ganz sonderbar sein wird: da werden Bilder vor ihnen stehen: allerlei wird sich zeigen in diesen Bildern. Zuerst werden die Menschen nicht aufmerksam darauf, sie werden es für irgend ein krankhaftes Zeug halten; dann aber

immer mehr & mehr merken, dass so ein Bild ein Ereignis ist, das sich in 2-4 Tagen vollzieht, das sich vorher abspielt & therisog. - Diese Fähigkeiten werden sich schon in der ersten Hälfte unseres Jahrhunderts entwickeln. Zweierlei Möglichkeiten gibt es; die eine, dass mit ihrem Denken, Fühlen & Empfinden die Menschen heute stehen bleiben bei dem, was sie nun aus dem Kali-Yuga erworben haben. Diejenigen, welche mit ihrer Philosophie, mit ihrer Weltanschauung, mit ihrem Denken & Empfinden dabei stehen bleiben, - die werden sehr bald fertig sein mit ihrem Urteil über ihre Mitmenschen, die solches sehen; die werden sagen: das sind Narren, die anfangen, wahnsinnig zu werden; die sehen allerlei täuschende Dinge, die es gar nicht gibt. Andere Menschen wird es aber geben, die aus Geisteswissenschaft oder theos. Weltanschauung gehört haben, dass das Realitäten sind & es wird immer & immer wieder ^{als} betont werden, dass es so etwas ~~als~~ Realität gibt, & die werden das richtige Verhältnis finden zu diesen neuauftretenden Fähigkeiten.

Was tun wir, indem wir Theosophie lehren; wir tun also nicht etwas, was unsere Neugierde befriedigt & unsere Lieblingsbeschäftigung ist, sondern, was die Menschen vorbereitet auf etwas, was da kommen muss, was da kommen wird. Und was da kommen wird, das wird da man einfach nicht verstehen, wenn nicht die Theos. vorangegangen wäre. Dann würden die Menschen das, was kommen wird, verlieren, & dass könnte durchaus sein. Wenn eintreten könnte, dass Theos. ganz verboten würde, dass man alle Theosophen vielleicht verhungern liesse, vielleicht aus ihren Stellungen herangedrängen würde, - dann würde die Menschheit ganz verlieren die Möglichkeit, das, was als naturgemäße Entwicklung kommen wird, zu verstehen. Dann würde die Menschheitsentwicklung verdorren, verüden, & die müsste ohne diesen Einschlag weiter gehen. --- Das ist dasjenige, was Theos. zu einer verantwortungsvollen Pflicht macht.

Wenn wir, m.l.th.Fr., die Sache so ansehen, können wir auch noch fragen,

woran wird es sich denn z.B. als Wirkung zeigen, was eben geschildert worden
 ist? Nun, die Seelen, die heute hier sitzen, die werden ja wiederverkörpert
 in einem Zeitalter, in dem schon längst die Fähigkeiten da sind, die eben ge-
 schildert worden sind. Was wird das bewirken? Mit jenen Fähigkeiten wird noch
 etwas anderes kommen. Es wird das kommen, dass der Mensch wird zurückschauen
 können in die gegenwärtige Inkarnation. Als natürliche Fähigkeit wird auftre-
 ten mit den Fähigkeiten, die eben geschildert worden sind, zugehörig zu ih-
 nen, eine Erinnerung nicht nur an das Leben zwischen Geburt & Tod, sondern
 an das vorhergehende Leben, wie eine natürliche Eigenschaft. Aber jetzt wird
 es sich darum handeln, dass wir in der gegenwärtigen oder folgenden Inkarnat-
 tion etwas ausbilden, an das man sich erinnern kann. Das, was wir treiben für
 den Tag, das, was längst untergegangen sein wird, wenn wir wiedergeboren
 sein werden, das wird nicht das sein, an das sich die Menschen erinnern wer-
 den. Das, woran man sich erinnert, das wird nur das sein, was in der Zentral-
 gewalt unseres Inneren, unseres Ichs, vorgegangen sein wird, das, was bleibt
 von der gegenwärtigen bis zur folgenden Inkarnation; das muss jetzt schon ge-
 fühlt, erfasst werden. - Es ist wahr, die meisten Menschen haben noch nicht
 die Neigung, so tief in ihr Inneres hineinzudringen, dass sie sich als Ich
 empfinden. (Fichte: Stück Schlacke im Monde.) Wenn man aber dies Ich nicht
 pflegt, nicht erkennt durch die Geisteswissenschaft, es nicht fühlen lernt,
 dann ist es ja gar nicht da als ^{inneres} Seelengut. Erst müssen wir einmal schaffen
 dasjenige, an das wir uns erinnern können in der nächsten Inkarnation. So
 schafft die Theos., indem sie den Menschen erkennen lernt die Natur, die
 Weltelemente, die in seinem Ich den besten Ausdruck finden, dasjenige als
 Tatsache, an das er sich erinnern soll in der nächsten Inkarnation. Den-
 ken Sie, er wende das nicht in der richtigen Weise an, dann hat er in der
 nächsten Inkarnation die Fähigkeit wohl, aber es kann ihm nichts einfallen,
 weil er nichts geschaffen hat, woran er sich erinnern kann. Es gehört zu den
 größten Qualen: zurückschauen wird man wohl in frühere Inkarnationen, es

es wird ein furchtbarer Durst sein des Zurückschauens in frühere Inkarnationen; der wird aber wie eine innere Qual sein, ein Hellen; man wird aber nicht sehen, weil man nichts zugerichtet hat, nichts geschaffen hat; wir arbeiten also dasjenige in der gegenwärtigen Inkarnation durch, was als Tatsache für die Erinnerung zu schaffen ist; denn die Fähigkeit erlangen wir schon durch den natürlichen Entwicklungsgang der Menschheit.

Da haben wir wieder 2 Strömungen, eine äussere: die Menschen erlangen Fähigkeiten, eine innere: die Menschen müssen das tun, wozu sie diese Fähigkeiten anwenden können. Überall finden wir diese 2 Strömungen; dasjenige aber, was wie das wichtigste bei allem als Kraft, als Impuls wirkt, dass die Menschen, indem sie sich heraufheben, indem sie die Fähigkeit bekommen, ätherisch zu sehen, - dass sie im Verlauf der ersten Hälfte des 20sten Jahrhunderts damit im Zusammenhang ein grosses, grösstes Erlebnis haben werden. Damals, als Kali-Yuga etwa 3000 Jahre ^{re} gedauert hatte, waren die Menschen angekommen bei einer Fähigkeit, dass sie sich sagen konnten: wir können jetzt nicht mehr hinaufschauen in die geistigen Reiche des Himmels, die Tore sind abgeschlossen gegenüber der geist. Welt. - Da aber kam zuerst der Täufer Johannes, dann kam der Christus & sie zeigten den Menschen, dass (das) auf dem phys. Plan durch entsprechende innere Entwicklung dasjenige, was Zentralgewalt der Seele, was Ich ist, erweckt werden kann, & dass dadurch verstanden werden kann das Geistige. -- Der Gott stieg als der Christus bis auf den phys. Plan herab, weil die menschl. Fähigkeiten so geworden war, dass sie nur auf dem phys. Plan die Dinge verstehen konnte. -- Der Christus hat das Opfer gebracht, auf den phys. Plan herunterzusteigen, weil die Götter, die nicht bis hinuntergestiegen waren, nicht mehr verständlich waren für die Menschen, die jetzt die Fähigkeit in sich entwickelt hatten, nur auf dem phys. Plan zu verstehen. ----- Jetzt aber entwickelt sich wieder eine Fähigkeit, Uebersinnliches zu schauen. Das hat dann zur Folge, dass ungefähr in jenem Zeitraum 1930-40 eine Anzahl von Menschen, die die ersten Pioniere sein werden dieses ätherischen Hellschens,

dass eine Anzahl von Menschen dasjenige sehen wird, was der Christus in dieser unserer Zeit ist. In einem phys. Leib hat der Christus nur einmal gelebt auf unserer Erde. Seit jener Zeit hat sich unsere Erde verändert. Wenn jemand hellseherisch geworden in der Zeit vor Christus & hat hineingeschaut in die geist. Wesenheiten & Erscheinungen, die unsere Erde unmittelbar umgeben, da hat er etwas nicht gefunden, was er dann fand, als das Ereignis von Golgatha sich vollzogen hatte, als Christus auf die Erde heruntergestiegen war.

Sehen sie, eine Persönlichkeit hat das ganz genau gewusst; es gab eine Persönlichkeit, die wusste aus ihrer Lehre heraus: wenn die Menschen hellsehend werden, sehen sie etwas nicht, was in der Zukunft in der geist. Atmosphäre der Erde sein wird. Diese Persönlichkeit sagte: wir werden erleben auf der Erde einen grossen Zeitpunkt, wo den hellseherisch werdenden Menschen erscheint der geist. Christus. Christus wird dann heruntergestiegen sein auf die Erde & dann geistig sichtbar sein. Das wusste diese Persönlichkeit; aber diese Persönlichkeit war nicht so weit, dass sie an das Ereignis von Palästina glauben konnte; dass dieser Christus das Wesen sei. Er konnte den Christus nicht erkennen, er anerkannte den Christus nicht. Da kam die Zeit, als das Ereignis von Golgatha längst vor bei war, da wurde diese Persönlichkeit hellsehtig, da sah er den Christus. Jetzt wusste diese Persönlichkeit, dass der Christus da war. Physische Wirklichkeit, das phys. Schauen hat ihn nicht überzeugt, das Hellsehen hat ihn überzeugt. - Das war Paulus. Er hat in dem Ereignis von Damaskus zuerst hellseherisch den Christus gesehen in seinem Ätherleib, wie er seit dem Ereignis von Golgatha immer gesehen wird von den hellseherisch gewordenen Menschen. - Das ist sogar das wichtigste Ereignis, das heute dem hellseherisch Geschulten passiert, dass er den Christus sieht in der geist. Atmosphäre der Erde.

Weil nun diese Fähigkeit in jenem Zeitraum bei einer grossen Anzahl von Menschen auftreten wird, wird diese Anzahl von Menschen die unmittelbar durch naturgemässes Schauen vermittelte Anschauung des Christus haben, - des Christus in seinem ätherischen Leib.

mit dem sie umgehen werden wie mit einer phys. Persönlichkeit. Nicht bis zum phys. Leibe wird der Christus heruntersteigen, aber die Menschen werden hinaufsteigen durch ihre Fähigkeit. Der Christus wird ihn an wiedergekommen sein.

Das ist die Wiederkunft Christi, etwa zwischen den Jahren 1930-1940 unseres Zeitalters. Es könnte dieses Ereignis unvermerkt an den Menschen vorbeigehen, wenn sie sich nicht vorbereiten würden, zu verstehen dieses grosse Ereignis. Vorzubereiten hat die Theosophie die Menschheit. Nicht unvermerkt soll es vorbeigehen zum Heil der Menschen. Wenn es unvermerkt vorbeigehen würde, würden die Menschen verdorren.--

Was ich eben ausgesprochen habe, wird in den nächsten 2 Jahrzehnten von dieser & jener Stätte verkündet werden, in dieser & jener Form ausgesprochen werden; denn es ist eine wichtige Wahrheit, welche die Menschen vorbereiten soll auf wichtige Ereignisse unserer Zeit. Wieder sind die Zeiten erfüllt, dass Bedeutsames geschehen soll. Aber heute lebt ein Materialismus furchtbarer Art & geschehen kann es, dass selbst diejenigen, welche hören & aufnehmen diese Lehren, versucht werden von der materialistischen Gesinnung & verführt werden zu dem Glauben: der Christus erscheine nur wieder, wenn er in fleischlichem Leibe erscheinen würde. Das wäre ein materialistischer Glaube; das können nur diejenigen glauben, die in Wahrheit sich nicht aufgeschwungen haben zu der Anschauung, dass der Geist ein Realeres ist als das Physische. Nur der Materialismus könnte den Menschen in die Versuchung führen, zu verwechseln das Wiederkommen des Christus in dem realen Aetherleib, sichtbar für die höher entwickelte Fähigkeit der Menschen.....dies zu verwechseln könnten die Menschen versucht werden mit einer fleischlichen phys. Wiederkunft. Wenn das geschehen würde, wäre das ein weiteres grosses Unglück für die Menschheit. Aber es gibt in unserer Zeit genug Individuen, genug Persönlichkeiten, die dies benutzen werden & ~~habe~~ die das benutzen werden entweder, indem sie einer Illusion, einer Selbsttäuschung zum Opfer fallen, oder aber

ihren eigenen schlechten Instinkten zum ¹⁹Opfer fallend, als falsche Christusse
n Fleische sich ausgeben werden. Die falschen Christusse, die werden ersche-
en in dem Zeitalter, indem die Menschheit den wahren Christus im Aetherleib
ehen soll. Theosophen aber sind dazu berufen, unterscheiden zu können zwi-
schen Geistigem & Materiellen & festgewappnet zu sein gegen alle Behauptungen,
woher sie auch kommen werden, dass ein Christus kommen werde im Fleische.
Hinsuchen sind die Theosophen ^{berufen} dass dies Materialismus wäre, der schlimmste
Gefahr, der auftreten könnte in einem der wichtigsten Ereignisse der
Menschheitsentwicklung, beim Ereignis, das wir die Wiederkunft Christi nen-
nen & bei dem sich bewähren wird müssen, ob die Menschen schon so weit ge-
kommen sind, nicht bloss vom Geistigen zu sprechen, sondern lebendig das Wesen
des Geistes als etwas Höheres ansehen zu können, als das Wesen der Ma-
terie. Zeigen wird es sich müssen, ob die Menschen so weit sein werden, um
den Christus in seiner ganzen Bedeutung wieder zu erkennen; gerade weil er
sich ihnen als ein Geistiges zeigt. Das wird die grosse Prüfung, die grosse
Probe sein, dass sich ihnen zeigt der grösste Impuls unserer Erde & ihnen sa-
gen wird; erkennen könnt ihr mich, wenn ihr nicht bloss von Geistigem redet,
sondern wisst, dass das Geistige realer, wirklicher, wertvoller ist als das
bloss Fleischliche, Materielle. Das gehört zu dem, was wir in unsere Gefühle
aufnehmen sollen, ~~das gehört~~ um den nächsten Jahrzehnten, denen wir entgegen-
gehen, in der entsprechenden Weise begegnen zu können.

Wichtig wird dies Ereignis nicht nur für die sein, welche noch im phys.
Leben sein werden, sondern auch für die Seelen, welche dann schon zwischen
Tod & neuer Geburt sein werden; denn das wird ebenso wichtig für die sogenan-
ten Toten sein, wie wichtig war der Tod auf Golgatha nicht nur für die zeit-
genössischen Menschen im phys. Leibe, sondern auch für die Seelen, welche
im Kamaloka oder in Devachen waren, dass Christus hinuntergestiegen ist zu
denen, die in der anderen Welt waren, (Symbolisch ausgedrückt):
„wieder aufzuwachen zur Welt“

Wichtig wird die grosse Prüfung der Spiritualität in unseren Jahrzehnten
sein für die auf dem physischen Plan Lebenden, wie für die auf dem Geistigen
Plan Lebenden, die sogenannten Toten.'
